

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Wirtschaftliche Lage in 2013 bezogen auf den IHK-Bezirk

Insgesamt war die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2013 in Deutschland und auch in unserer Region verhalten – wenn auch, zumal im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn, auf ordentlichem Niveau. Die Wirtschaft ist um etwa 0,4 % gewachsen. Unsere Industrie muss – wie schon 2012 – auch im Jahr 2013 einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von 4-5 % verkraften. Während die Industrie bundesweit das Vorkrisenjahr 2008 schon seit 2011 wieder übertrifft, ist bei uns die Erholung ins Stocken geraten. Fast 15% fehlen unseren Betrieben noch zu den 8,4 Mrd. Gesamtumsatz des Jahres 2008. Unsere Industrieunternehmen haben trotz dieser Entwicklung mit ca. 43.000 Beschäftigten die Zahl ihrer Arbeitsplätze konstant gehalten.

Die Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel 2013 / 2014 bei heimischen Unternehmern zeigte, dass sich der konjunkturelle Aufwärtstrend weiter gefestigt hat. In der Umfrage hatte der IHK-Geschäftsklimaindex, Stimmungsindikator der aktuellen Lage und der Erwartungen für die kommenden Monate, im Vergleich zur letzten Umfrage im Herbst 2013 um 3 Zähler zugenommen. Die Geschäftslage wurde insgesamt als „ordentlich“ bezeichnet. Über alle Branchen gesehen, lag der Anteil der Firmen, die über eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage berichteten bei 90 Prozent.

Die heimischen Industriefirmen erwarten in 2014 weitere Steigerungen im Exportgeschäft. Diese Einschätzung gilt sowohl für den Investitionsgüter orientierten als auch für den eher konsumorientierten Produktionsbereich. Knapp die Hälfte der Firmen geht von einer weiteren Zunahme der Geschäfte mit dem Ausland aus und nur 8 Prozent erwarten zurückgehende Exportumsätze. Die Nachfragerückgänge in der EURO-Zone haben im Jahresverlauf 2013, prozentual betrachtet, deutlich nachgelassen. In den Monaten Oktober und November 2013 wurde sogar ein leichtes Plus von 1 Prozent erreicht. Außerhalb der EURO-Zone ist im selben Zeitraum ein Rückgang von ca. 8 Prozent erfolgt. In den ersten drei Quartalen 2013 hingegen lag das Exportwachstum bei 3 plus Prozent.

In Folge der zufriedenstellenden Lage und weiter positiven Erwartungen für das Jahr 2014 dürfte der Arbeitsmarkt seinem Aufwärtstrend folgen und sich leicht „belebt“ darstellen. Allerdings, immer deutlicher kristallisiert sich das strukturelle Problem des Fachkräftemangels heraus: es wird für die Betriebe immer schwieriger, geeignetes Fachpersonal zu bekommen.

Die Investitionsplanungen haben sich im Jahresverlauf positiv entwickelt. Zuwächse in den kommenden Monaten sind zu erwarten.

Die neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse erreichten zum 31.12.2013 den Stand von 1.286 (Vorjahr: 1.431), die Gesamtzahl der registrierten Auszubildenden lag bei 4.050 (Vorjahr: 4.090). Damit hat sich zum einen die schwierige Bewerbersituation in einigen Branchen - insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie - erneut deutlich auf die Ausbildungszahlen ausgewirkt. Hinzu kamen auf der anderen Seite konjunkturelle und (welt-)politische Unsicherheiten bei den Betrieben, die sich in Form von Rückgängen bei fast allen Ausbildungsberufen bemerkbar machten, besonders im Bereich der kaufmännischen Berufe. Das Duale Studium konnte hingegen einen weiteren leichten Zuwachs verzeichnen. Angesichts der zunehmenden Studierneigung der Schulabgänger ist davon auszugehen, dass hier zunehmend auch Verschiebungen zu Lasten der dualen Berufsausbildung im sekundären Bildungssektor stattfinden.

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Ergänzend zu dem gesetzlich bestimmten Aufgabenspektrum hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm und den darauf abgestimmten Wirtschaftsplan beschließt. Für die IHK gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu stärken.

Unverändert werden auch eine höhere Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und eine verbesserte Akzeptanz bei Politik und Öffentlichkeit als übergeordnete Zielsetzungen angestrebt. Dazu hat sich die IHK an einer Mitgliederbefragung beteiligt, um Themenfelder und Zielgruppen mit besonderem Handlungsbedarf zu identifizieren und die Aktivitäten bzw. das Leistungsangebot bedarfsgerecht anzupassen. Die Ergebnisse liegen in 2014 vor und werden dann analysiert.

Zur Qualitätssicherung hat die IHK an anonymisierten Mitarbeiterbefragungen zur Ermittlung der Fachkompetenz, Erreichbarkeit und Serviceorientierung teilgenommen. Die analysierten Ergebnisse sind in 2013 in den permanenten Verbesserungsprozess eingeflossen.

Ergänzend hat die IHK in Verantwortung des Personalrates eine interne Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt mit dem Ziel, Optimierungspotenzial bei der internen Kommunikation, dem Führungsverhalten und den betrieblichen Abläufen zu heben und in das Tagesgeschäft einzubinden. Die internen Prozesse werden in 2014 entsprechend der gewonnenen Erkenntnisse modifiziert und das Führungs- und Kommunikationsverhalten unter externer Moderation weiter entwickelt.

Infrastruktur - Wege für morgen – so lautete das Jahresthema 2013 der IHK-Organisation. Im Rahmen der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion hat die IHK Lahn-Dill dieses Thema in den Leitprojekten 2013 aufgegriffen. Diese umfassen die wichtigsten Zukunftsthemen für eine gesunde Basis der Unternehmen an Lahn und Dill.

a) **Verkehrsanbindung im Hinterland** **Wirtschaftlicher Erfolg braucht Mobilität**

Im Einsatz für die Verbesserung der Verkehrsanbindung des Hinterlandes befindet sich die IHK Lahn-Dill im fortlaufenden Gespräch mit Entscheidungsträgern, politischen Mandatsträgern und Behörden. Dazu wurden 2013 Planungsstände, Beschlusslagen und wirtschaftliche Kennzahlen zusammengetragen. Das Land Hessen hat auf Initiative der IHK zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes den Ausbau der B 62 zwischen Biedenkopf und Marburg, die Ortsumgehungen Fronhausen – Wissenbach sowie die B 508n beim Bund angemeldet. Ein wichtiger erster Schritt, um die Mobilität im Hinterland zu verbessern. Dabei müssen sich jedoch alle Alternativmodelle weiterhin an der Leistungsfähigkeit der verworfenen BAB-Variante (A4) messen lassen. Ein Gutachten zur Erarbeitung von konkreteren verkehrlichen Gestaltungsmöglichkeiten wurde seitens der IHK an die UNI Siegen vergeben.

b) **Schnelles Internet für Alle** **Breitbandausbau im heimischen Raum**

Ein wichtiges Projekt der IHK Lahn-Dill ist weiterhin der flächendeckende Breitbandausbau, um den heimischen Wirtschaftsstandort attraktiv zu halten. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf erfolgte der erste Spatenstich im September 2013. Auch die Arbeiten in den Kommunen

Biebental und Wettenberg (Landkreis Gießen) sind bereits angelaufen. 2014 geht es darum, dass auch im Lahn-Dill-Kreis zügig die Bauarbeiten zu beginnen. Der Kreistag in Wetzlar hat auf Empfehlung der Steuerungsgruppe, in der die IHK vertreten ist, inzwischen das Kommunalprojekt ad acta gelegt. Jetzt soll der Ausbau im Rahmen eines Zuschussmodells erfolgen. Der Start der Erdarbeiten soll im ersten Halbjahr 2014 erfolgen. Bereits im Jahre 2016 kann dann der flächendeckende Ausbau abgeschlossen werden.

c) Energienetze ausbauen Bezahlbare Versorgung in Mittelhessen sichern

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der IHK-Arbeit lag auf der Diskussion der steigenden Energiepreise im Zusammenhang mit der Energiewende mit der Politik. Bei der Jahresveranstaltung des IHK-Verbundes Mittelhessen in Gießen, die die IHK Lahn-Dill federführend organisiert und durchgeführt hat, haben die umwelt- und energiepolitischen Sprecher der Fraktionen in Wiesbaden zur Energiewende Stellung genommen. Alle politischen Sprecher waren der Meinung, dass die Preissteigerungen schnell gestoppt werden müssen. Auch das „Management“ der Energiewende müsse sich nach Meinung der Politikvertreter ändern. In Richtung Berlin gab es den Ratschlag, die Energiewende besser zu koordinieren und das Erneuerbare-Energien-Gesetz umfassend zu reformieren. Um diesem Thema und der Beratung der Mitgliedsunternehmen zukünftig noch mehr Gewicht zu geben, hat die Vollversammlung eine zusätzliche halbe Referentenstelle bewilligt, die zum August 2013 besetzt werden konnte.

d) Zertifizierter IHK-EnergieManager Lehrgang 55 EnergieManager ausgebildet

Bereits zum vierten Mal wurde der EnergieManager-Lehrgang (IHK) 2013 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sind bisher 55 qualifizierte EnergieManager von der IHK Lahn-Dill ausgebildet worden, die ihre Unternehmen bei der Projektierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung unterstützen. Alle EnergieManager kommen aus mittelhessischen Unternehmen. Da in diesem Rahmen die Zertifizierung eines Energiemanagements für die Unternehmen sehr wichtig geworden ist, bekommt der zukünftige Lehrgangsteilnehmer eine weitere Qualifizierung hinzu, den Titel des internen Auditors. Die Seminarkosten haben die meisten Teilnehmer bereits durch die erfolgreiche Implementierung ihrer Projektarbeit im Unternehmen wieder einspielen können.

e) Studie: Unternehmensbezogene Infrastruktur und regionale Steuerkraft Nachholbedarf bei einigen Infrastrukturfaktoren

Zur Klärung, ob die Steuerkraft der Lahn-Dill-Region in einem ungünstigen Verhältnis zur Infrastrukturausstattung steht und die Region somit als Nettozahler einen Anspruch auf entsprechende höhere Zuweisungen von Bund und Land hat, hat die IHK Lahn-Dill ein finanzwissenschaftliches Gutachten zum Thema „Unternehmensbezogene Infrastruktur und regionale Steuerkraft“ in Auftrag gegeben. Prof. Dr. Wolfgang Scherf, Professor für Öffentliche Finanzen an der JLU Gießen, hat dieses Gutachten erstellt. Das Gutachten zeigt auf, dass bei einzelnen Infrastrukturfaktoren Nachholbedarf besteht. So bei der verkehrlichen Anbindung der Region, vor allem im Altkreis Biedenkopf. Defizite sind auch die Breitbandversorgung mit 50mBit/s, der Beschäftigtenanteil des Wirtschaftszweigs ‚wissensintensive Dienstleistungen‘ sowie das Bevölkerungspotential. Stärken der Region liegen in der Erreichbarkeit europäischer Metropolen im kombinierten PKW-Luftverkehr, beim Beschäftigtenanteil in technischen Berufen, bei Ausbildungsplatzkapazitäten sowie in der mittelhessischen Hochschullandschaft.

Projekt: Zahlen, Daten, Fakten Kennziffern zur Wirtschaftsregion

Im Projekt „Zahlen, Daten, Fakten“ hat die IHK Lahn-Dill statistische Daten zur Region zusammengetragen und gezielt aufbereitet. Die neu konzipierte Datensammlung bietet damit eine ausführliche Übersicht zur Wirtschaftsregion mit fundierten und vielseitigen Informationen über Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt oder weitere wirtschaftliche Kennziffern des IHK-Bezirks.

Das umfangreiche Zahlenwerk kann unter www.ihk-lahndill.de/Wirtschaftsdaten im Internet abgerufen werden. Neben einer Übersicht über den IHK-Bezirk liegen dort auch Vergleiche zu Landkreisen, Hessen sowie dem Bundesgebiet vor.

Die hinterlegten Statistiken werden regelmäßig aktualisiert und mit aussagekräftigen Grafiken unterstützt.

f) Unternehmensnachfolge Erfolg durch Netzwerke

Die Unternehmensnachfolge ist ein langwieriger und komplizierter Prozess, bei dem viele Aspekte zu beachten sind. Um die Herausforderungen, die an den Unternehmer wie auch an den Nachfolger gestellt werden, zu meistern, ist eine frühzeitige Vorbereitung und gute Beratung unerlässlich. Die IHK Lahn-Dill hat das Ziel, die IHK-Mitglieder noch stärker bei der Umsetzung einer erfolgreichen Nachfolgeregelung zu unterstützen. Im Jahr 2013 hat die IHK dazu diverse Veranstaltungen gemeinsam mit Netzwerkpartnern aus verschiedenen Bereichen durchgeführt. Dieses Angebot soll mit der Etablierung eines festen Berater-Netzwerks aus verschiedenen Beratungsbereichen weiter ausgebaut werden und den Mitgliedern den Einstieg in den Nachfolgeprozess erleichtern. Für viele Unternehmer ist der Einstieg in die Umsetzung der Nachfolgeregelung emotional sehr schwierig und wird hinausgezögert. Diese Hemmschwelle soll durch den einfachen Zugang zu den IHK-Beratungsleistungen verringert werden.

g) Treffpunkt IHK Der Start ins Unternehmerleben

Die IHK Lahn-Dill hat im Oktober 2013 zum zweiten Mal ihre Mitglieder zum Informations- und Netzwerkabend „Treffpunkt IHK – Ihr Unternehmensnetzwerk“ eingeladen. Mit der Veranstaltung stellt die IHK nicht nur ihre Leistungen vor, sondern bietet auch eine Basis, auf der sich leicht Kontakte zu anderen IHK-Mitgliedern knüpfen lassen. 60 Gäste, vom Gründer bis zum etablierten Unternehmen, waren gekommen. Unter dem Motto, „Die IHK, das unbekannte Wesen“ hatte IHK-Präsident Uwe Hainbach im Dialog mit Moderator Matthias Decher vom Hessischen Rundfunk die Gäste zunächst über die Leistungen der IHK informiert. Im Anschluss konnten die Teilnehmer in einem Speed-Dating die Mitarbeiter aus den Fachbereichen der IHK, die Wirtschaftsjuvenen und sich untereinander kennen lernen. Bei der abschließenden Visitenkartenparty stand das Thema Networking im Mittelpunkt. Auf Grund der guten Resonanz wird der Treffpunkt IHK als fester Bestandteil des IHK-Jahresprogramms etabliert und findet künftig einmal jährlich statt.

h) Innenstadtentwicklungskonzept der Stadt Wetzlar (ISEK) Entwicklungsprozess Innenstadt mit gestalten

Vielfältiges und attraktives Leben in der Stadt ist ein wichtiger Baustein bei der Sicherung von Fachkräften. Daher begleitet die IHK Lahn-Dill das wichtige und gute Innenstadtentwicklungskonzept der Stadt Wetzlar (ISEK) mit einer eigenen Arbeitsgemeinschaft. Mit guten Ideen und wichtigen Anmerkungen wird der innerstädtische Entwicklungsprozess mit gestaltet. Dabei sollen Ziele und Maßnahmen in der Stadt auf deren Verträglichkeit mit ISEK überprüft werden. Im Herbst hat bereits ein erstes Treffen der Arbeitsgemeinschaft mit der Stadt Wetzlar in der IHK stattgefunden. Weitere Austauschtreffen und eine enge Zusammenarbeit sind für 2014 geplant.

i) Wirtschaft trifft Schule Nachwuchs für die Berufsausbildung

Unter der Überschrift „Wirtschaft trifft Schule - Nachwuchs für die Berufsausbildung“ hat sich die IHK Lahn-Dill 2013 mit einer ganzen Reihe von Projekten und Initiativen für die Nachwuchsförderung stark gemacht.

In den Bereichen Dillenburg, Wetzlar und Biedenkopf wurden drei Berufsbildungsmessen durchgeführt. Die Messe in Haiger fand erstmalig im Frühjahr statt.

Die zweite „Nacht der Ausbildung“ am 28. Juni lockte viele Schülerinnen und Schüler in die Betriebe, um sich vor Ort über die Ausbildungsberufe zu informieren.

Das Patenprojekt „Haus der kleinen Forscher“ ging in die nächste Runde. In Zusammenarbeit mit dem Mathematikum Gießen und der IHK Lahn-Dill unterstützen die Patenbetriebe ihre Kitas bei der MINT-Förderung im frühkindlichen Bereich.

Eine neue Auflage der „IHK-Ausbildungsinitiative“ wurde an den regionalen Schulen verteilt.

Darin enthalten ist die Präsentation der regional stärksten Ausbildungsberufe (+StudiumPlus) in den verschiedenen Branchen, mit dem Ziel einer besseren Berufs- und Studienorientierung.

Das NaWiTec-Festival fand zweimal statt. Ebenso wurde die gezielte MINT-Förderung der 8. Klassen mit Unterstützung einiger Betriebe und weiterer Akteure der Region (VhU, HWK, VDI, usw.) fortgeführt.

Für den Aufbau des „Informationsbüros Duales Studium“ ist der Startschuss gefallen. Dort wird die IHK künftig Beratungen zum Thema Duales Studium Hessen durchführen.

Weitere Aktivitäten

Mit einem weiteren Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen im Jahr 2013 persönlicher Ansprechpartner. Davon zeugen über 2.000 telefonische Rechtsauskünfte, rund 700 Beratungen und Erstinformationen zu Fragen der Existenzgründung und -sicherung, Unternehmensnachfolge und Steuern, rd. 1.500 Auskünfte und Beratungen zu Fragen der Außenwirtschaft und 140 Firmenbesuchen.

Im Vorfeld der Bundes- und Landtagswahl fanden intensive Gespräche und moderierte Diskussionsveranstaltungen mit den Kandidaten aller in den Parlamenten vertretenen Parteien statt, um ihnen die Erwartungen der heimischen Wirtschaft auf den Weg zu geben.

In Vorbereitung der Vollversammlungswahlen 2014 meldeten 112 Repräsentanten der heimischen Wirtschaft ihre Kandidatur an. In allen Wahlbezirken und Wahlgruppen wird die Zahl der zu besetzenden Sitze deutlich übertroffen.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

3. Geschäftsverlauf

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2012 um rd. 452 T€ auf 14.223 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch planmäßige Zuführung zum Finanzanlagevermögen insgesamt um rd. 454 T€ auf 10.979 T€ zugenommen.

Das Umlaufvermögen ist mit insgesamt 3.214 T€ durch einen höheren Bestand an Sonstigen Vermögensgegenständen bei geringeren Finanzmitteln rd. 7 T€ unter dem Vorjahreswert.

Der Rückgang der flüssigen Mittel um 82 T€ beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 588 T€ abzüglich des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 670 T€.

Die Investitionstätigkeit betrifft überwiegend Zuführungen zum Finanzanlagevermögen mit rd. 458 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert rd. 42%. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 163,8 T€. Die planmäßige Zuführung in die Instandhaltungsrücklage von 113,6 T€ ist erfolgt. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags in Höhe von 151,5 T€ ergibt dies ein Gesamtergebnis in Höhe von 201,7 T€.

Die Nettoposition beträgt wie zum Vorjahresstichtag 2.700 T€, die Ausgleichsrücklage unverändert 2.010 T€.

Die Rückstellungen (7.652 T€) haben sich um rd. 2,1 % oder 156 T€ erhöht. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gem. zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind um 191 T€ oder rd. 156,5 % auf 313 T€ gestiegen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 58 T€ oder 16,5% auf 293 T€ durch geänderte Fakturierungsmodalitäten für neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse zurückgegangen.

Die pflichtmäßige Ausgleichsrücklage und die weiteren zweckgebundenen Rücklagen sowie die Rückstellungen sind überwiegend durch das Finanzanlagevermögen auf der Aktivseite gedeckt.

Finanzlage

Die Mittel der Finanzanlagen von 7.847 T€ haben im Geschäftsjahr 2013 um 458 T€ vor allem durch Umschichtung von Liquidität des Umlaufvermögens zugenommen, der Finanzmittelbestand des Umlaufvermögens beläuft sich auf 2.768 T€ und liegt damit um 82 T€ unter dem Vorjahresbestand.

Geldanlagen erfolgen in erster Linie in Festgeldanlagen. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Durch kurze Anlagehorizonte ist sichergestellt, dass die IHK schnell auf eine sich verändernde Zinslandschaft reagieren kann. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Ertragslage

Die geplanten Betriebserträge wurden um 123 T€ oder rd. 1,9 % übertroffen. Dabei sind 76 T€ auf Beiträge zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber den Planungen um 73 T€ oder rd. 1,2 % höher ausgefallen.

Das Betriebsergebnis beträgt rd. 357 T€.

Das Finanzergebnis fiel planmäßig durch den Ausweis der Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen (353 T€) negativ aus.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von minus 188 T€ und der Steuern von 4 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf 164 T€, das nach der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuführung in die Ausgleichsrücklage von rd. 113,6 T€ und dem Ergebnisvortrag aus Vorjahren in einem Ergebnis von 201,7 T€ mündet.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark) betragen 159 T€ und betreffen im Wesentlichen IT-Ausstattung und Mobiliar sowie drei PKW mit 119 T€. Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 67 T€ Softwareanschaffungen. Den Finanzanlagen wurden vor allem durch Umschichtung von Umlaufmitteln und Thesaurierung von Erträgen 458 T€ zugeführt.

4. Personal

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 5 befristet und 10 in Teilzeit. Das entspricht rd. 49 Vollzeit-Äquivalenten. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 3 Kräfte aus.

Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert, die Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zum Arbeitsprogramm sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden jährlich fortgeführt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die IHK geht auf Basis der oben skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung für die nahe Zukunft unverändert von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus.

Ein strukturelles Finanzrisiko resultiert aus dem Umstand, dass unverändert weniger als 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor. Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von Rücklagen gesichert.

Die IHK Lahn-Dill sieht Ertragschancen durch die Ausweitung des Informationsangebots im Bereich der Außenwirtschaft.

Dillenburg/Wetzlar, 02. Juni 2014

Eberhard Flammer
Präsident

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer